



Gibt Kindern eine Chance

### 3. Zwischenbericht

## LERNEN

# IN SICHERER UMGEBUNG



Foto: Owen Haggatt / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

## Was wir erreichen wollen

Im Frühjahr 2015 ereigneten sich in Nepal schwere Erdbeben, bei denen knapp 8.880 Menschen ums Leben kamen. Mehr als eine halbe Million Häuser wurden beschädigt oder zerstört, darunter auch zahlreiche Schulen. Die Erdbeben haben die Bildungschancen für Kinder in Nepal erschwert. Auch heute noch sind viele Schulen schlecht ausgestattet und haben nur unzureichende Wasser- und Sanitäreinrichtungen.

Mit diesem Projekt wollen wir Mädchen und Jungen in der Projektregion Makwanpur Zugang zu hochwertiger und inklusiver Bildung in einem sicheren Umfeld ermöglichen. An zehn Schulen verbessern wir die Wasser- und Sanitärversorgung und an zwei Schulen führen wir Reparaturen an den Gebäuden durch. Außerdem schulen wir Lehrkräfte, Eltern und Schulmanagementkomitees zu Gleichberechtigung, inklusiver Bildung und Kinderschutz. Denn besonders Kinder mit Behinderungen haben es in Nepal schwer, da nur wenige öffentliche Schulen über eine behindertengerechte Infrastruktur und ein inklusives Lernumfeld verfügen. Das Projekt soll auch ein Vorbild für andere Schulen in der Region sein, damit die Verantwortlichen dort ähnliche Maßnahmen für eine förderliche, geschlechtersensible und inklusive Lernumgebung umsetzen. Insgesamt erreichen die Projektaktivitäten 3.660 Kinder an zehn Schulen, 113 Lehrerinnen und Lehrer sowie 140 Mitglieder von Schulmanagementkomitees und Eltern-Lehrer-Vereinigungen.



### PROJEKTREGION:

Makwanpur

### PROJEKTLAUFZEIT:

Dezember 2017 – November 2020

### BERICHTSZEITRAUM:

Dezember 2018 – Mai 2019

### ZIEL:

Zugang zu inklusiven, sicheren Schulen und qualitativ guter Schulbildung

### MASSNAHMEN:

- Instandsetzung von zwei Schulen
- Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an zehn Schulen
- Katastrophenschutz-Trainings an zehn Schulen
- Schulungen zu Gleichberechtigung, Inklusion und Kinderschutz für Lehrkräfte, Eltern und Schulmanagementkomitees

## AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Abschluss der Bauarbeiten an der Kalika-Schule
- Durchführung von Katastrophenschutz-Trainings an allen zehn Projektschulen
- Schulung zu inklusiver Bildung für Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Mitglieder des Schulkomitees
- Trainings zum Thema Kinderschutz und den Rechten von Kindern



## Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

### Instandsetzung der Kalika-Schule

Im Februar 2019 wurden die Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Kalika-Schule abgeschlossen. Unsere Partnerorganisation RADO Nepal erneuerte unter anderem das Dach und stattete es mit einer Regenrinne aus. Fenster und Wände wurden renoviert und neu gestrichen. Auch wurde ein barrierefreier Zugang geschaffen und ein Blitzableiter installiert. Anschließend statteten wir die Schule mit neuen Schreibtischen, Schulbänken und einem Bücherschrank aus.

### Maßnahmen zum Katastrophenschutz

In diesem Berichtszeitraum führten wir zwei Schulungen zu den Themen sichere Schulen und Risikominimierung im Katastrophenfall für Mitglieder der Kinderclubs und des Schulkomitees, Lehrkräfte, Eltern und weitere Gemeindemitglieder durch. Dabei vermittelten wir neben sicheren Baumaßnahmen für Schulen, wie Katastrophenvorsorge in den Unterricht integriert werden kann. Außerdem bildeten wir von allen Projektschulen zehn Kinder und 14 Lehrkräfte in einem Erste-Hilfe-Training aus. Die Teilnehmenden lernten, wie man kleinere Verletzungen versorgt und Personen reanimiert.

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Kinderclubs und einigen Lehrkräften führte unsere Partnerorganisation an allen zehn Schulen Katastrophenschutz-Trainings und Evakuierungsübungen durch. An den Trainings nahmen 221 Kinder und 101 Erwachsene teil. Neben richtigen Verhaltensweisen im Katastrophenfall lernten die Kinder und Lehrkräfte bestimmte Fluchtwege zu benutzen und sich an sicheren Orten zu versammeln. Zusätzlich führten wir 18 Veranstaltungen an den Projektschulen durch, auf denen die Kinder spielerisch lernten, wie sie sich im Katastrophenfall schützen können. Zu den angebotenen Aktivitäten gehörten Wettbewerbe im Malen, Debattieren, Singen und Quiz-Raten rund um das Thema Katastrophenschutz. An den Veranstaltungen nahmen 720 Mädchen und 457 Jungen teil.

### Förderung von inklusiver Bildung und Kinderschutz

Im Berichtszeitraum führten wir eine Schulung zu inklusiver Bildung für Mitglieder des Schulkomitees, Lehrkräfte, Eltern und Schulkinder von allen zehn Projektschulen durch. Die Schulung thematisierte unterschiedliche Arten von Behinderungen, angepasste Unterrichtsmethoden und Herausforderungen. Durch die Veranstaltung konnte das Bewusstsein und Wissen der 26 teilnehmenden Kinder und Erwachsenen zum Umgang mit Menschen mit Behinderung und inklusiver Bildung verbessert werden.



Bei einem Quiz-Wettbewerb zeigt ein blindes Mädchen ihr Können.

Auch veranstalteten wir an allen Projektschulen Trainings und Aktivitäten zum Thema Kinderschutz und den Rechten von Kindern. In diesem Zusammenhang lernten die Teilnehmenden, wie Kinder besser in Prozesse und Entscheidungen miteinbezogen und so Kinderrechte in den Gemeinden gewahrt werden können. Ebenfalls wurde besprochen, wie in den Gemeinden das Bewusstsein für Kinderrechte gestärkt und insbesondere Mädchen bei der Wahrnehmung ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte sowie ihres Rechts auf Schulbildung unterstützt werden können.

Vielen Kindern wurde erst durch die Trainings bewusst, welche Rechte sie haben. „Wir werden nicht mehr vergessen, dass die Rechte auf Entwicklung, Schutz und Partizipation Kinderrechte sind“, sagte die 14-jährige Bhumika nach einer Veranstaltung.

Alle Projektschulen erarbeiteten Regelungen zum Kinderschutz und eine Null-Toleranz-Strategie gegenüber Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt, Diskriminierung und Mobbing. Zudem wurden Ansprechpersonen und Verfahren im Falle von Verstößen festgelegt. Inzwischen wissen die Schülerinnen und Schüler, dass sie Vorfälle, die gegen die Rechte von Kindern verstoßen, einer Ansprechperson mitteilen können. Ein Fall von Mobbing an einer Projektschule wurde bereits gemeldet und konnte daraufhin weiter verfolgt werden.